

Pressemitteilung

CDU-Ortsverband Appenweier

Appenweier, 8. Mai 2009

CDU-Ortsverband Appenweier Gemeinderatswahlen 2009 Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

„Es gibt viele gut Gründe, die bei der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 für die Kandidatinnen und Kandidaten des CDU-Ortsverbands Appenweier sprechen. Deshalb wollen wir Ihnen unser Programm, unsere Ziele und unsere Vorstellungen präsentieren.“ Mit diesen einführenden Worten begrüßte der Vorsitzende der CDU-Appenweier, **Klemens Sauer**, zahlreiche Gäste aus Appenweier und Urloffen im Hanauer Hof.

Petra Salenbacher erläuterte das umsichtige Verkehrskonzept der CDU-Appenweier. Während die Verwaltung ursprünglich eine Ortsumgehung von der Sanderstraße herkommend über einen Kreisel ins ehemalige „Baumann/Fallertgelände“ und durch die Poststraße plante, sieht das Konzept der CDU-Appenweier Folgendes vor: Eine Ortsumfahrung von der Sanderstraße herkommend mit der Errichtung eines Kreisels an der Einmündung Sander/Ludwig-Winter-Straße und ein Brückenbauwerk über die Bahn. Diese Überquerung mündet dann wieder hinter dem Ortsende Appenweier in die B3. Die Verkehrssituation des Ortsteils Urloffen ist mit einzubeziehen, um den Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner von Urloffen ebenfalls gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang – so Petra Salenbacher – sei auch die Erschließung des Fallertgeländes zu erwähnen. Die Verwaltung plane die Erschließung über die Bahnstraße, was zu einer erheblichen Verkehrsbelastung der Anwohner des Ortskerns Appenweier führe. Die CDU-Appenweier sei dafür, die Erschließung von Süden her an der Bahn entlang durchzuführen, und zwar ohne Belastung der Anlieger.

Abschließend forderte Petra Salenbacher den Ausbau des Radwegenetzes. Der CDU-Ortsverband sei für einen durchgängigen Weg mindestens von Offenburg bis Achern.

Dr. Stephan Bügler setzt sich in einem engagiert vorgetragen Plädoyer für den Erhalt des Einzelhandelsangebots im Ortskern Appenweier ein. Durch die Veränderung des Verbraucherverhaltens wegen des gestiegenen Onlinehandels und wegen der hohen Mietpreise werde es immer schwieriger, das Angebot des Einzelhandels im Ortskern zu erhalten. Dr. Bügler: „Allerdings wird das Angebot über die sog. Grundversorgung nicht hinausgehen.“ Das Lebensmittelangebot im Ortskern sei schon ausgedünnt. Geschäftsräume stünden leer. „REWE steht als einziger ortsmittiger Nahversorger zur Verfügung“, so Dr. Stephan Bügler. Man wolle eine lebendige Ortsmitte mit einem gemischten Angebot.

Margarete Stoll betonte in ihrem Vortrag, dass für die CDU-Appenweier das Wohl der Familien mit Kindern, Senioren und Jugendliche im Vordergrund stehe. Das Vogelnest leiste einen großen Beitrag für die Kleinkindbetreuung. Das solle auch so bleiben. Die CDU-Appenweier werde sich für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der familienfreundlichen Politik einsetzen. Wegen der hervorragenden Betreuungsangebote entdecken jetzt immer mehr junge Familien die Gemeinde Appenweier als attraktiven Wohnort. Nicht zu vergessen ist auch der vorbildliche Einsatz der Dorfhelferinnen in Familien, die sich z. B. wegen der Erkrankung der Mutter in einer Notsituation befinden. Zum betreuten Wohnen wies Margarete Stoll auf die gute Lösung in St. Elisabeth hin. Dort würde eine betreute Seniorenwohngemeinschaft unter Mithilfe in familiärer Gemeinschaft geboten.

Hartmut Stolzer und **Harald Schneider** lobten die vorbildliche Jugendarbeit und Jugendförderung. Kritische Anmerkungen seien jedoch zur Hallenbenutzung zu machen. Für die örtlichen Vereine – so wurde der CDU-Appenweier von Betroffenen mitgeteilt – käme es oft zu Problemen. Der Belegungsplan ändere sich kurzfristig, und anderen Veranstalter stehe die Halle schon am Tag vor dem geplanten Ereignis zu Verfügung. Sportliche Freizeitveranstaltungen der Vereine müssten dann entfallen. Hier fordert die CDU-Appenweier eine bessere Transparenz und die Berücksichtigung der Interessen der Vereine und deren Mitglieder.

Kritisch setzten sich Hartmut Stolzer und Harald Schneider mit der Förderung der Jugendarbeit auseinander. Die Jugendarbeit der Vereine übersteige das quantitative Angebot von „Blue Flame“ um ein Vielfaches! Die Arbeit von „Blue Flame“ orientiere sich an einem Stundenplan. Das bedeute beispielsweise:

- Samstag, Sonntag und Montag bietet „Blue Flame“ nichts an.
- Die starren Öffnungszeiten orientieren sich nicht an den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Die CDU-Appenweier werde sich daher für Konzepte im Einvernehmen mit den Beteiligten einsetzen, kündigten Hartmut Stolzer und Harald Schneider an.

Herbert Huber erinnerte daran, dass sich die CDU-Appenweier nachdrücklich für die Verbesserung des Bildungsangebots in Kindergärten und Schulen eingesetzt hat. Die CDU-Appenweier hat dafür gesorgt, dass die richtigen Konzepte der frühkindlichen Bildung in das Blickfeld des gesamten Gemeinderats gerückt seien. Der CDU-Vorstand habe mit allen Beteiligten und Betroffenen gesprochen. Herbert Huber: „Es ist das Verdienst der CDU-Appenweier, dass in Appenweier ein pädagogischer Kooperationsverbund zwischen Kindergarten und Grundschule in räumlicher Nähe entstehen konnte! Ohne die Initiativen der CDU-Appenweier hätte es diesen Kindergartenstandort auf dem Areal hinter der Grundschule nicht gegeben.“ Man könne auch gut damit leben, dass unser Erfolg im Nachhinein viele Väter habe.

Die CDU-Appenweier setzte sich für eine Weiterentwicklung der kinder- und bürgerfreundlichen Gemeinde ein. Der gesellschaftliche Wandel erfordere diese Angebote. Für junge Familien seien diese Angebote wichtige Entscheidungsparameter.

Längst gehe es daher nicht nur um ein Konzept für Ganztagsbetreuung, sondern um ein Konzept für Ganzjahresbetreuung, da die Unterrichtszeiten und die Arbeitszeiten der Erziehungsberechtigten nicht passgenau sind! Beim Ausbau dieser Angebote könne man der Verwaltung weitere gute und mehrheitsfähige Ratschläge erteilen, weil der CDU-Appenweier die Entwicklung der Bildungsangebote in der Gemeinde eine Herzensangelegenheit sei.

Jürgen Haber setzte sich für eine solide Finanzpolitik ein. Auch in diesem Punkte müsse sich die Verwaltung mit den Kontrollrechten des Gemeinderats abfinden. Jürgen Haber nannte Zahlen aus dem Haushaltsjahr 2009, wie beispielsweise der Neubau des Kindergartens und der Bau des Bürgerzentrums in Urloffen. Diese großen Investitionen konnten nur durch Entnahmen aus den Rücklagen finanziert werden. Ab 2011 seien die Rücklagen aufgezehrt. Wir werden daher genau darauf achten,

- welche Maßnahmen durchgeführt werden sollen,

Pressemitteilung – CDU-Ortsverband Appenweier

- wie hoch die Investitionen dafür sind,
- dass die Finanzierung der Maßnahmen transparent ist,
- dass die Gemeinde Appenweier nicht auf die Schuldenfalle zusteuert und
- dass die Gemeinde Appenweier in Zukunft handlungsfähig bleibt.

In der anschließenden Diskussion gab es Nachfragen zur Gestaltung des Fallertgeländes und zu den möglichen Folgen für die Bürgerinnen und Bürger, sowie zu den Presseberichten der vergangenen Wochen. Zustimmung gab es zur verkehrspolitischen Alternativkonzeption der CDU-Appenweier. Der Vorstand der CDU erklärte nochmals ausdrücklich, dass er der Aufforderung des Bürgermeisters, ihm die Pressemitteilungen der CDU im Rathaus vorzulegen, nicht nachkommen werde.

Klemens Sauer wies abschließend darauf hin, dass es für die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger von Vorteil sei, wenn Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ein Gespür für gesellschaftliche Veränderungen und den direkten Zugang zur Mehrheit in der Landespolitik haben. Dies unterscheidet unsere Kandidatinnen und Kandidaten von den anderen Mitbewerbinen und Mitbewerber. Deshalb sprächen viele gute Gründe für die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU.

Verantwortlich i. S. d. P.

Herbert Huber

Tel. 07805 910907, Mobil 0170 5539188



Der Vorsitzende der CDU-Appenweier, Klemens Sauer, begrüßt besonders

die Gäste aus dem Ortsteil Urloffen